

Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I

vorgelegt von der Fachkonferenz Deutsch

Gültigkeit: Jahrgangsweise aufsteigend ab dem Schuljahr 2022/23



Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Doppeljahrgangsstufe 5/6

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

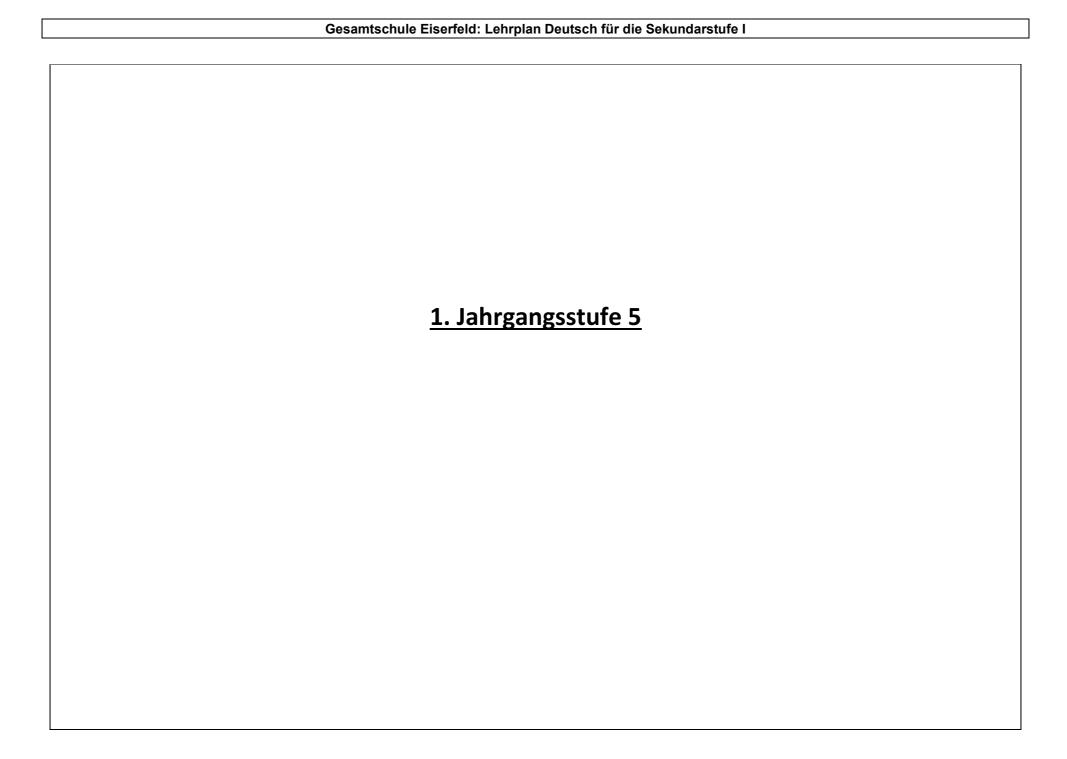
- sinnerfassend lesen und zuhören
- Lesestrategien zielführend einsetzen
- Texte mit elementaren analytischen Methoden untersuchen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Strukturen untersuchen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- zu fachlichen Gegenständen persönlich Stellung beziehen

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte flüssig vorlesen sowie sprechgestaltende Mittel beim Vortragen verständnisfördernd einsetzen
- Texte in handschriftlicher und digitaler Form leserfreundlich aufbereiten
- eigene Texte angeleitet planen und nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
- Arbeitsergebnisse in schriftlicher Form sachgerecht sichern und dokumentieren
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten
- Quellen sinngetreu wiedergeben
- orthografisch und grammatisch normgerecht schreiben
- mündliche Beiträge artikuliert, verständlich und sprachlich korrekt gestalten
- einen zunehmend differenzierten Wortschatz funktional einsetzen
- auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen und diese weiterführen
- eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen
- Feedback geben und annehmen

<u>Unterrichtsvorhaben</u>
und konkretisierte Kompetenzerwartungen
für die Doppeljahrgangsstufe 5/6



Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 1: Grundlegende Arbeitstechniken	(Alphabetisierung)	Zeitrahmen: 20 Stunden	
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP			
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produkt	tion	
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben		
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung		 junktion, Adverb) unterscheiden unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter 		ografie, Grammatik und Kohärenz Texte en hlerschwerpunkten passende Recht- . silbierendes Sprechen, Verlängern, Ab- en, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung	
nuierliche, argument rende Texte • Schreibprozess: ty Konstruktionen, lexi	ierliche und diskonti- ierende und informie- pische grammatische kalische Wendungen, uster der Textorgani-	 angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen 	• ein Schreibziel benennen und Planung und Formulierung (u. struktionen, lexikalische Wend Muster der Textorganisation, I nen, verfassen und überarbeit	d mittels geeigneter Hilfen zur a. typische grammatische Kon- lungen, satzübergreifende Modelltexte) eigene Texte pla- en Form – zur Erweiterung der ei- en Austausch mit anderen und	
Kommunikation • Kommunikations	sprochene und ge-	 die Wirkung ihres kom. Handelns (auch in digitaler Kommunikation) abschätzen und Konsequenzen reflektieren Merkmale aktiven Zuhörens nennen aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	artikuliert sprechen und Tem weise situationsangemessen e das eigene Kommunikations onskonventionen ausrichten	npo, Lautstärke und Sprech- insetzen	
Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen		 Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten 	 grundlegende Recherchestratalen Medien (u. a. Suchmascherdigitale und nicht-digitale Medien (u. b. Suchmascherdigitale und nicht-digitale Medien und zur Dokumsen einsetzen Möglichkeiten und Grenzen (lichkeiten bei der Textprodukt programme, Thesaurus) 	edien zur Organisation von entation von Arbeitsergebnis- digitaler Unterstützungsmög-	
Verbindliche Abspi	achen			ion beurteilen (Rechtschre	

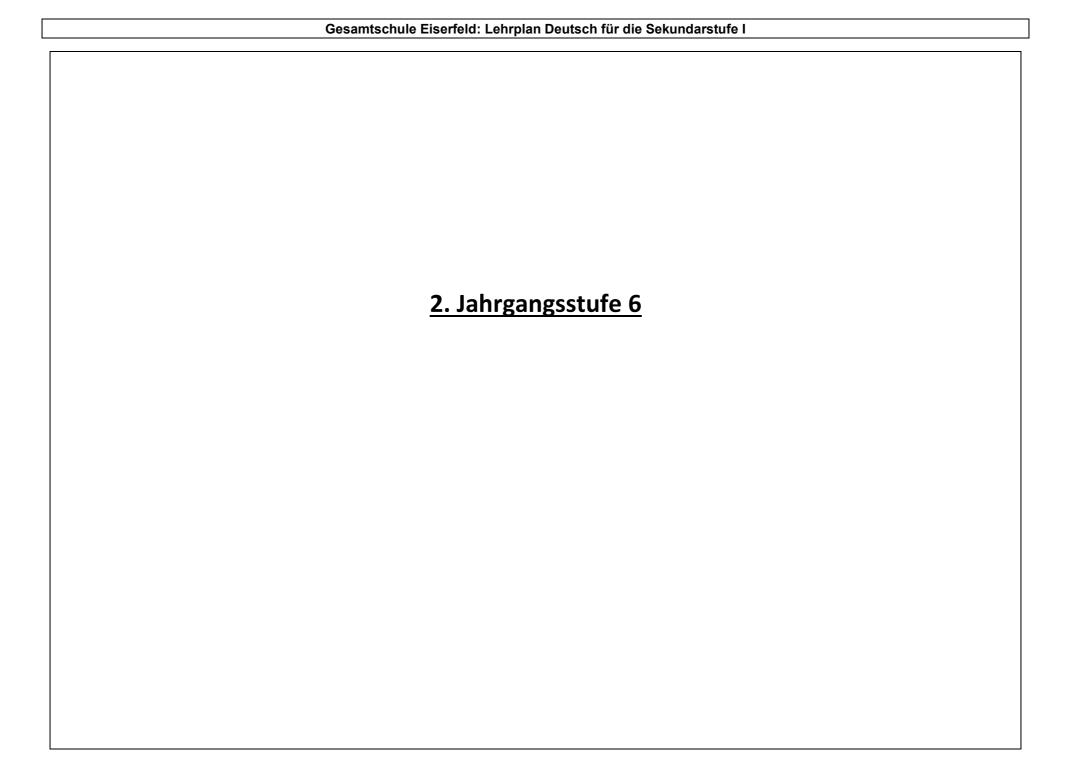
Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 2: Schreiben nach Vorlage: Bilderg	eschichten	Zeitrahmen: 20 Stunden
Inhaltsfelder Kompetenzerwartungen KLP			<u> </u>	
		Kompetenzbereich Rezeption	on Kompetenzbereich Produktion	
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung		 grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, -gefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Mittel) in ihrer Wirkung beschreiben 	ebene) beim Verfassen eigener Texte einsetz einen ormgerechte Zeichensetzung für einfaren (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aplung, wörtliche Rede) realisieren einen Hinblick auf Orthografie, Grammatik und angeleitet überarbeiten	
• kommunikatives Haloge, Spielszenen • Schreibprozess: ty Konstruktionen, lexil satzübergreifende Mation	rpische grammatische kalische Wendungen, uster der Textorganiteratur: Vorstellungsen, Leseinteressen	 angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen 	 ein Schreibziel benennen und Planung und Formulierung (u. struktionen, lexikalische Wend Muster der Textorganisation, Men, verfassen und überarbeite Geschichten in mündlicher und Vorgaben orientiert unter Meln (u. a. Steigerung, Vorausdelen 	a. typische grammatische Kon- ungen, satzübergreifende Modelltexte) eigene Texte pla- en nd schriftlicher Form frei oder lutzung von Gestaltungsmit-
Kommunikation • Kommunikationsveläufe, gelingende/mis	erläufe: Gesprächsver- sslingende Kom. Ilen: Produzentin/Pro- in/Rezipient	 gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln 	 Merkmale gesprochener und scheiden und situationsangem Anliegen angemessen vortrag eigene Beobachtungen und E über sprachlich angemessen und 	essen einsetzen gen und begründen rfahrungen anderen gegen-
Medien • mediale Präsent	ationsformen: Print- audiovisuelle Medien,	 Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informativ, kommunikativ, unterhaltend) einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels) 	diovisuelle Medien) und ihrer Funktion bemativ, kommunikativ, unterhaltend) sches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreibe • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet schreiben arischer Texte benennen und deren Wirkung	
Verbindliche Abspr	achen			

Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 3: Märchen		Zeitrahmen: 25 Stunden	
	Kompetenzerwartungen KLP			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Rezeption Kompetenzbereich Produktion		
	Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben		
eder, Satzarten, Satz- nz, sprachliche Mittel Mehrsprachigkeit: All- nrache, Sprachen der	 einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben 	 relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte 		
lung in Erzähltexten: Märchen, Fabeln, Ju- Indeln in Texten: Dia-	 in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausge- 	Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei ode an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmit- teln (u. a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzäh len ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kom- munikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlur		
rläufe: Gesprächsverd misslingende Komkonventionen: Geskeit ativen Handelns	 gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren Merkmale aktiven Zuhörens nennen aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	 artikuliert sprechen und Tem weise situationsangemessen ei zu strittigen Fragen aus dem gene Standpunkte begründen i onen lösungsorientiert vertrete nonverbale Mittel und paravunterscheiden und situationsal 	insetzen eigenen Erfahrungsbereich ei- und in Kommunikationssituati- en erbale Mittel (u. a. Intonation)	
ationsformen: Print- audiovisuelle Medien, Medien	 dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien) und ihrer Funktion be- 	 Regeln für die digitale Komm haltung beurteilen grundlegende Funktionen de den und einsetzen Möglichkeiten und Grenzen of lichkeiten bei der Textprodukti 	unikation nennen und die Ein- r Textverarbeitung unterschei- digitaler Unterstützungsmög-	
	eder, Satzarten, Satz- nz, sprachliche Mittel Mehrsprachigkeit: All- nrache, Sprachen der lung in Erzähltexten: Märchen, Fabeln, Ju- ndeln in Texten: Dia- rläufe: Gesprächsver- d misslingende Kom- konventionen: Ge- nkeit ativen Handelns ationsformen: Print- audiovisuelle Medien,	Kompetenzerwartungen KLP Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und erläutern • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • in Gesprächstellnehmender identifizieren • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien,	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsstrittel) und der erzählerischen Vermittlung (a. a. Erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und erläutern • gelingende und misslingende Komportscheinen hemodie identifizieren • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und die Lektüreergebnisse darstellen • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Möglichkeiten und Grenzen of den und einsetzen • Möglichkeiten und Grenzen of den und einsetzen	

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 4: Über Tiere berichten, Tiere besc	hreiben	Zeitrahmen: 20 Stunden	
Inhaltsfelder Kompete		Kompetenzerwartungen KLP	petenzerwartungen KLP		
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produkt	ion	
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben		
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel		 unterschiedliche Flexionsformen unterscheiden grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Haupt-/Nebensatz) untersuchen Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen 	 relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahme- 		
Texte • kommunikatives Handeln in Texten • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte • Schreibprozess: typ. grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satz-		 grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen 	 schreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen 		
übergreifende Muste Kommunikation Kommunikation, ge schriebene Sprache Kommunikationsve läufe, gelingende/mis Kommunikationsrol duzent und Rezipient	situationen: digitale sprochene und ge- rläufe: Gesprächsver- slingende Kom. len: Produzentin/Pro-	 gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren Merkmale aktiven Zuhörens nennen aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	 artikuliert sprechen und Tem weise situationsangemessen ei das eigene Kommunikationsvonskonventionen ausrichten zu strittigen Fragen aus dem gene Standpunkte begründen vonen lösungsorientiert vertrete 	po, Lautstärke und Sprech- insetzen verhalten nach Kommunikati- eigenen Erfahrungsbereich ei- und in Kommunikationssituati-	
Medien • Medien als Hilfsmit Nachschlagewerke ur	tel: Textverarbeitung,	 dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Print-, Hör-, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) 	talen Medien (u. a. Suchmasch • digitale und nicht-digitale Me Lernprozessen und zur Dokume sen einsetzen • Texte medial umformen (Ver sches Spiel) und verwendete G	edien zur Organisation von entation von Arbeitsergebnis- tonung/Verfilmung bzw. szeni- estaltungsmittel beschreiben	
Verbindliche Abspr	achen	naitenue schwerpunkte)	Inhalt und Gestaltung von Me	eulenprodukten beschreiben	

Deutsch Klasse 5	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 5: Jugendbuch "Einsam, gemeinsar	n"	Zeitrahmen: 25 Stunden	
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP			
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produkt	ion	
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben		
 Sprache Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 		 einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltung) in ihrer Wirkung beschreiben Abweichungen von Standardsprache beschreiben angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen 	 relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satz- ebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen mittels Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-/Wort- /Satzebene) und grammatischen Wissens Texte überprüfen eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren 		
Texte • Figuren und Hand Kurze Geschichten, gendroman • kommunikatives Ha loge, Spielszenen	lung in Erzähltexten: Märchen, Fabeln, Ju- andeln in Texten: Dia- teratur: Vorstellungs-	 erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen eine pers. Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren 	angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen eines/ Adressat/in einschätzen und im Zielprodukt berücksichtig ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kon munikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlu erläutern beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Text /er-		
Kommunikation Kommunikation, ge schriebene Sprache	situationen: digitale sprochene und ge- rläufe: Gesprächsver-	 gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln 	 Merkmale gesprochener und scheiden und situationsangem Anliegen angemessen vortragen eigene Beobachtungen und Eüber sprachlich angemessen und 	gen und begründen Erfahrungen anderen gegen-	
Medien • mediale Präsent	ationsformen: Print- audiovisuelle Medien,	 in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) 	 Regeln für die digitale Komm haltung beurteilen in digitaler und nicht-digitale konzeptioneller Mündlichkeit k ren, die Wirkungen vergleicher (persönlicher Brief, digitale Na sen verwenden Texte medial umformen (Ver sches Spiel) und verwendete G 	r Kommunikation Elemente ozw. Schriftlichkeit identifizie- n und in eigenen Produkten chricht) adressatenangemes- tonung/Verfilmung bzw. szeni-	
Verbindliche Abspr	achen		, ,	-	

	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	
	Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
der, Satzarten, Satz- z, sprachliche Mittel lehrsprachigkeit: All-	 grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen Wirkung einfacher sprachlicher Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) beschreiben Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen/analogen Wörterbüchern klären 	 Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemä ihren Bedeutungen einsetzen relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buch staben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff au grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Text angeleitet überarbeiten 	
nen und sprachliche nmatische Konstruk- endungen, satzüber-	 angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Bildlichkeit) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausge- 	 angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Empfehlung) erläutern Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen 	
läufe: Gesprächsver- lingende Kom. en: Produzentin/Pro-	 die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren Merkmale aktiven Zuhörens nennen aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	 artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen zu strittigen Fragen eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten nonverbale und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	
udiovisuelle Medien, Medien el: Textverarbeitung,	 Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels) 	 in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizie- ren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten 	
	arten, Wortbildung, der, Satzarten, Satz- e, sprachliche Mittel dehrsprachigkeit: All- rache, Sprachen der mdeln in Texten: Dia- men und sprachliche mmatische Konstruk- endungen, satzüber- rextorganisation läufe: Gesprächsver- lingende Kom. en: Produzentin/Pro- n/Rezipient tionsformen: Print- udiovisuelle Medien, Medien el: Textverarbeitung, d Suchmaschinen	• grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen • Wirkung einfacher sprachlicher Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen/analogen Wörterbüchern klären • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Bildlichkeit) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und erläutern • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren • Merkmale aktiven Zuhörens nennen • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten • einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels)	



Deutsch Klasse 6 Aufgabent	o: 1-6 Unterrichtsvorhaben 1: Bericht (aktuelle Themen)		Zeitrahmen: 20 Stunden		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	Kompetenzerwartungen KLP			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produkti	on		
	Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben			
 Sprache Wortebene: Wortarten, Wortbild Wortbedeutung Satzebene: Satzglieder, Satzarter reihe, Satzgefüge Textebene: Kohärenz, sprachlich 	 unterschiedliche Flexionsformen unterscheiden Verfahren der Wortbildung unterscheiden grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen 	 Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen mittels geeigneter Rechtschreibstrategien und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen 			
Texte • Sachtexte: kontinuierliche und dinuierliche, argumentierende und in rende Texte • Schreibprozess: typische gramma Konstruktionen, lexikalische Wend satzübergreifende Muster der Text sation	Textes erläutern • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden	Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Kostruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der genen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen un			
Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzer duzent und Rezipientin/Rezipient • Kommunikationskonventionen: Gsprächsregeln, Höflichkeit • Wirkung kommunikativen Hande	in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Ge- sprächseilnehmender identifizieren Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Ge- sprächsführung entwickeln die Wirkung ihres kom. Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren	 artikuliert sprechen und Temp weise situationsangemessen ein das eigene Kommunikationsvoonskonventionen ausrichten Merkmale gesprochener und scheiden und situations-angem 	oo, Lautstärke und Sprech- nsetzen erhalten nach Kommunikati- geschriebener Sprache unter- essen einsetzen		
Medien • Medien als Hilfsmittel: Textvera Nachschlagewerke und Suchmasch	9.	 digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnis sen einsetzen grundlegende Funktionen der Textverarbeitung untersche 			
Verbindliche Absprachen	Medien gezielt auswerten	programme, Thesaurus)			

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 2: Schelmen- und Lügengeschichte	en	Zeitrahmen: 20 Stunden
Inhaltsfelder	shaltsfelder Kompetenzerwartungen KLP			<u> </u>
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produkt	ion
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung Texte • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman • kommunikatives Handeln in Texten: Dia-		 einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme Wörterbüchern klären Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern grundlegende Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung von Erzähltexten untersuchen eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren formulieren 	 mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten Geschichten unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. 	
Kommunikation • Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende/misslingende Kom. • Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient • Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit		 eigene Texte zu lit. Texten verfassen und erläutern gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren die Wirkung ihres kom. Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	Steigerung, Vorausdeutungen, das eigene Kommunikationskonskonventionen ausrichten Merkmale gesprochener und scheiden und situations-angen eigene Beobachtungen und E über sprachlich angemessen u nonverbale (Gestik, Mimik, K Mittel (Intonation) unterscheiden	verhalten nach Kommunikati- geschriebener Sprache unter- nessen einsetzen Erfahrungen anderen gegen- nd verständlich darstellen örperhaltung) und paraverbale
Medien • mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien • s		dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels)	 Texte medial umformen (Ver sches Spiel) und verwendete G Inhalt und Gestaltung von M schreiben 	tonung/Verfilmung bzw. szeni- estaltungsmittel beschreiben
Verbindliche Abspr	achen		•	

Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 3: Fabeln		Zeitrahmen: 20 Stunden
nhaltsfelder Kompetenzerwartungen KLP			
	Kompetenzbereich Rezeption	ompetenzbereich Rezeption Kompetenzbereich Produktion	
	Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
der, Satzarten, Satz- nz, sprachliche Mittel schreibstrategien, Zei- ng in Erzähltexten: lärchen, Fabeln andeln in Texten: Dia- eratur: Vorstellungs- en, Leseinteressen	 einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen eigene Texte zu lit. Texten verfassen und erläutern gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprä- 	 relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlänger Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschr bung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in komunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlerläutern beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, besch ben, erklären, informieren) unterscheiden und situations gemessen einsetzen eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gege 	
rläufe: Gesprächsver- I misslingende Kom- len: Produzentin/Pro- in/Rezipient ativen Handelns	chen unterscheiden • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen	über sprachlich angemessen un • zu strittigen Fragen aus dem gene Standpunkte begründen i onen lösungsorientiert vertrete • nonverbale Mittel (u. a. Gest	nd verständlich darstellen eigenen Erfahrungsbereich ei- und in Kommunikationssituati- en ik, Mimik, Körperhaltung) und
ationsformen: Print- audiovisuelle Medien, Medien	 dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels) 	talen Medien (u. a. Suchmasch setzen • Texte medial umformen (Ver sches Spiel) und verwendete G	inen für Kinder) funktional ein- tonung/Verfilmung bzw. szeni- estaltungsmittel beschreiben
	rten, Wortbildung, der, Satzarten, Satz- nz, sprachliche Mittel schreibstrategien, Zei- ng in Erzähltexten: lärchen, Fabeln indeln in Texten: Dia- eratur: Vorstellungs- en, Leseinteressen rläufe: Gesprächsver- I misslingende Kom- len: Produzentin/Pro- in/Rezipient tativen Handelns ationsformen: Print- audiovisuelle Medien,	Kompetenzerwartungen KLP Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen in Texten: Diamersionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerds erzählerds erzählerde Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerdsen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu lit. Texten verfassen und erläutern • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsführung entwickeln • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen • einfache Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung	Kompetenzerwartungen KLP Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhliffenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben • in literarischen Exten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu lit. Texten verfassen und erläutern • eigene Texte zu lit. Texten verfassen und erläutern • elein: Produzentin/Proint/Rezipient ativen Handelns Kompetenzbereich Produkt Sprechen und Schreiben • relevantes sprachliches Wisse ebene) bim Verfassen eigener • im Hinblick auf Orthografie, 2 Texte angeleitet zu Fehlerschwerpt schreibstrategien (u. a. Siblere Ableiten, Wörter zerlegen, Nac unikativen Zusammenhänger erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu lit. Texten verfassen und erläutern • elein: Produzentin/Proint/Rezipient dien: Produzentin/Proint/Rezipient • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und die Lektüreergebnisse darstellen • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und die Lektüreergebnisse darstellen • ein Hinblick auf Orthografie, 2 Texte angeleitet zu Fehlerschwerpt Schreibstrategien (u. a. Siblere Ableiten, Wörter zufeber, Nach Verziberarb bung merken) zur erzüberarb bung merken) zur erzüberarb bung merken) zur erzüberarb bung merken) zur erzüberarb bung merken zur erzüberarb bung merken zur erzüberarb bung merken zur erzübera

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 4: Unterwegs im Netz		Zeitrahmen: 20 Stunden	
Inhaltsfelder	haltsfelder Kompetenzerwartungen KLP				
	Kompetenzbereich Rezeption Kompetenzbereich Prod		Kompetenzbereich Produkt	ion	
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben		
Sprache • Wortebene: Wortan Wortbedeutung • Satzebene: Satzgliereihe, Satzgefüge • Textebene: Kohären • innere und äußere it tags- und Bildungssprin Lerngruppe	der, Satzarten, Satz- nz, sprachliche Mittel Mehrsprachigkeit: All-	Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wort-gebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen	ebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstru turen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aur zstruk- zählung, wörtliche Rede) realisieren		
• Sachtexte: kontinuinuierliche, argumentirende Texte • Schreibprozess: typ Konstruktionen, lexik satzübergreifende Mit	erende und informie- ische grammatische alische Wendungen,	 grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen 	 ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Kon struktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte pla- nen, verfassen und überarbeiten Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der e genen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und 		
duzent und RezipientWirkung kommunikMedienmediale Präsentation	len: Produzentin/Pro- in/Rezipient ativen Handelns onsformen: Print- audiovisuelle Medien, Medien tel: Textverarbeitung,	 gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln die Wirkung ihres kom. Handelns abschätzen u. reflektieren Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und Konsequenzen einschätzen 	onskonventionen ausrichten • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten • Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizie		

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 5: Jugendbuch zum Thema Freund	schaft/Liebe	Zeitrahmen: 25 Stunden	
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP			
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Rezeption Kompetenzbereich Produktion		
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben		
Sprache • Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge • Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung		 einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben 	 relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen mittels geeigneter Rechtschreibstrategien und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen 		
Texte • Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman • kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen • Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen, Leseinteressen • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen • eine Schreibziel benennen und mittels geründ beründlich ersten und überarbeiten • Geschichten rei oder an Vorgaben orier von Gestaltungsmitteln erzählen • angeleitet mögliche Erwartungen und Intersuchen von literarischen Figuren textgebunden formulieren • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern		gaben orientiert unter Nutzung en ngen und Interessen eines Ad- ielprodukt berücksichtigen Text begründen und in kom-			
Kommunikation • Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und ge- schriebene Sprache • Kommunikationsverläufe: Gesprächsver- läufe, gelingende/misslingende Kom. • Wirkung kommunikativen Handelns		 gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren 	 artikuliert sprechen und Tem weise situationsangemessen e das eigene Kommunikationsv onskonventionen ausrichten Anliegen angemessen vortrag 	po, Lautstärke und Sprech- insetzen verhalten nach Kommunikati-	
 Medien mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels) 		zen uunikation nennen und die Ein- edien zur Organisation von			
Verbindliche Abspra	nchen				

Deutsch Klasse 6	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 6: Freie Themenwahl		Zeitrahmen: 20 Stunden	
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP			
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produk	tion	
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben		
Sprache					
Texte					
Kommunikation					
Medien					
Verbindliche Abspr	achen		I		

Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Doppeljahrgangsstufe 7/8 (identisch mit 9/10)

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

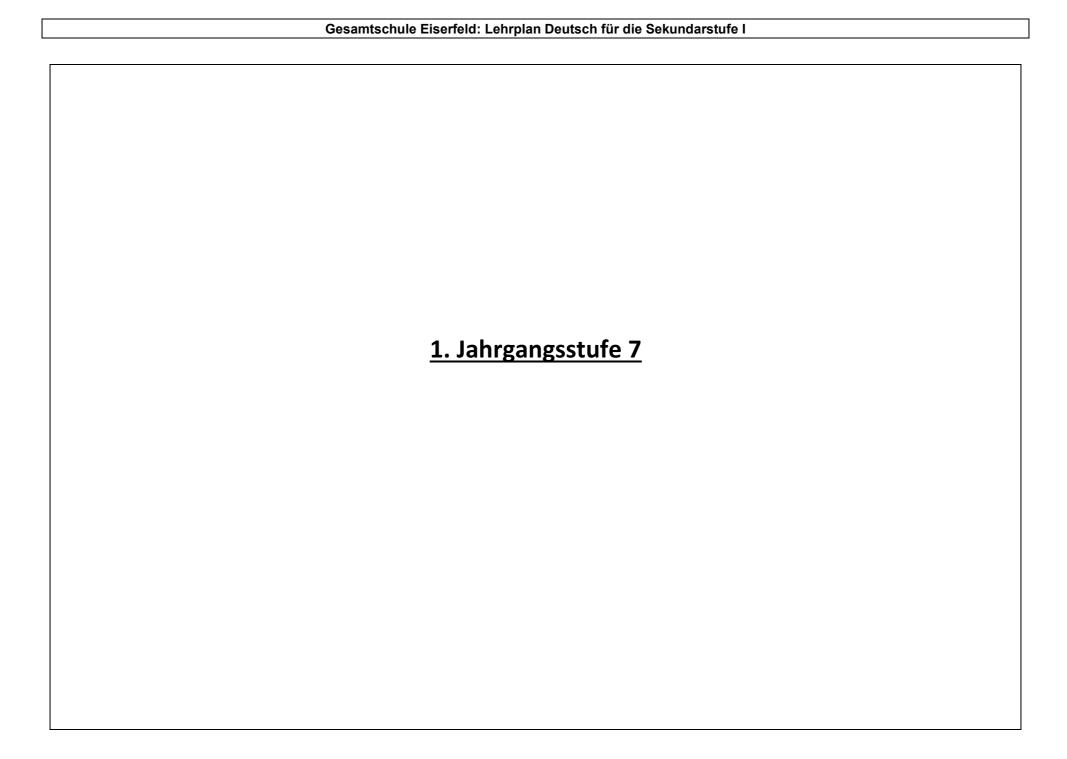
- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen
- kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten
- Präsentationsmedien funktional einsetzen
- Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten

Gesamtschule Eiserfeld: Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I
<u>Unterrichtsvorhaben</u>
<u>Officialisvoriabeli</u>
und konkretisierte Kompetenzerwartungen
für die Doppeljahrgangsstufe 7/8



Deutsch Klasse 7	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 1: Sachtexte und diskontinuierliche Texte (Methodentraining) Zeitrahmen: 20 Stur		
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP		
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung		 Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) 	 Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) 	
Texte • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation		 zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten 	schläge für die Textrevision nutzen • verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigener	
Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzentin/Produzent und Rezipientin/Rezipient in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister		 Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	 eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen 	
Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen		 Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung) vergleichen den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen die Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten 	 angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedie und digitale Medien unterscheiden und einsetzen unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeit und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildung sprachlich angemessen vorstellen Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukter 	
Verbindliche Abspr	achen	and development of the second	I	

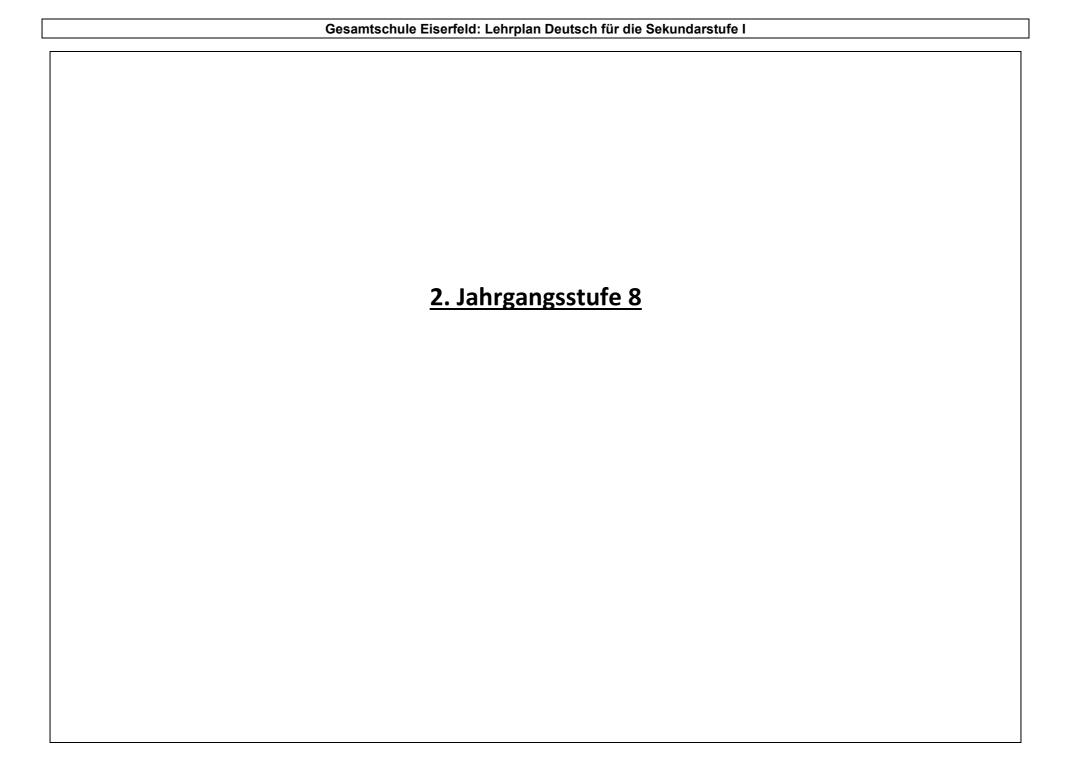
Deutsch Klasse 7	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 2: Ballade	Zeitrahmen: 20 Stunden		
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP			
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion		
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben		
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung		 Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) 	gen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel z Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetz • geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orth grafische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wo ebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung nort gerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infi		
Texte • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte		 zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u. a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern literarische Texte (u. a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen 	 die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen 		
 Kommunikation Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 		 gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern para- und nonverbales Verhalten deuten 	 eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern 		
Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen		 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Le- sens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergeb- nisse grafisch darstellen in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden 	 unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungs- sprachlich angemessen vorstellen eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschrei- ben 		
Verbindliche Abspr	achen				

Deutsch Klasse 7	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 3: Bildbeschreibung, Personenchar	<u>-</u>	
Inhaltsfelder		Entwicklung literarischer Figuren Kompetenzerwartungen KLP		
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel		 Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) 	 Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte/indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Textstrukturierungs-Mittel) für das Schreiben eigener Texte einsetzen eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) 	
Texte • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozess: typische gram. Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzüber-		 eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern 	Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte ad ressaten- und situationsgerecht formulieren Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvor schläge für die Textrevision nutzen	
Kommunikation Kommunikation Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation Kommunikationsrollen: ProduzentIn und RezipientIn in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten		 para- und nonverbales Verhalten deuten beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 	 in Gesprächssituationen die kommunikativen Anford gen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmer eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Bei anderer einbeziehen sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Di sion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformer gebnisorientiert beteiligen 	
 Medien Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, dig. Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen Werbung in unterschiedlichen Medien 		 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Le- sens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergeb- nisse grafisch darstellen mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hin- sichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren 	 unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungs sprachlich angemessen vorstellen eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformer 	

Aufgabentyp: 1-6	1-6 Unterrichtsvorhaben 4: Vorgangsbeschreibung		Zeitrahmen: 20 Stunden
	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produkt	ion
	Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
der, Satzbaupläne	 Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) 	 Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) 	
pische grammatische kalische Wendungen,	 Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen 	Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuier-	
men: analoge und di-	 Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen ableiten längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	gen identifizieren und eigene B	esprächsformen (u. a. Diskus-
nme, Kommunikati- ılagewerke, Suchma-	 ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u. a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläu- 	 und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative 	
achen	CCIII	<u>l</u>	
	tarten, Wortbildung, der, Satzbaupläne enz, Aufbau, sprachli- ierliche und diskonti- pische grammatische kalische Wendungen, uster der Textorgani- uationen: Diskussion, emen: analoge und di- n tel: Textverarbeitung, nme, Kommunikati- nlagewerke, Suchma- udiovisuelles Erzählen achen	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen ableiten • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u. a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern	kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stillistische Varianten) • Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • Sachtexte zur Leweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Aspekten vergleichen • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler kommunikation – reflektieren und Konsequenzen ableiten • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen sehen der Merkmale begründen • ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen Hahdlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Kurz-) Hahdlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Kurz-) Hahdlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Kurz-) Hahdlungstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Kurz-) Hahdlungstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Kurz-) Hahdlungstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Ku

Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 5: Lektüre einer Ganzschrift:	vaanaan hait	Zeitrahmen: 25 Stunden
		rgangenneit	
	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produkt	ion
	Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
nz, Aufbau, sprachli- Mehrsprachigkeit: Un- Sprachen, mündliche uckformen, Bildungs- chreibstrategien und	 komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) 	 relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte/indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitive und Bartizipialgruppen) 	
nd Perspektive in lite- sche Ganzschrift, For- alladen, Dramenaus- e und bildliche Aus- te atur: Mehrdeutigkeit, erarischer Texte	 in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und - merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern 	 die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen be legen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schüler weiterentwickeln Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Aus drucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation Mimik und Gestik) vortragen 	
nventionen: sprachli- Sprachregister misslingender Kom- ur	 gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern para- und nonverbales Verhalten deuten 	gen identifizieren und eigene E • eigene Standpunkte begründ anderer einbeziehen	eiträge darauf abstimmen en und dabei auch die Beiträge
udiovisuelles Erzählen Ilung von Informatio- nformationen aus un-	 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Le- sens einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Be- 	und digitale Medien unterscheiden und einsetzen • eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wir	
	nz, Aufbau, sprachli- Mehrsprachigkeit: Un- Sprachen, mündliche uckformen, Bildungs- chreibstrategien und nd Perspektive in lite- che Ganzschrift, For- alladen, Dramenaus- e und bildliche Aus- te utur: Mehrdeutigkeit, erarischer Texte nventionen: sprachli- Sprachregister misslingender Kom- ur	Auseinandersetzung mit der Ve Kompetenzerwartungen KLP Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören • komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • eigne Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • para- und nonverbales Verhalten deuten • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Le-	Auseinandersetzung mit der Vergangenheit Kompetenzerwartungen KLP Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören • komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben • sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) • Sprachwarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkungerläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • gelingende und niteressen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erlötzieren und korrekturmöglichkeiten benennen • Absichten und interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern • para- und nonverbales Verhalten deuten • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien und digitale Medien untersche und digitale Medien untersche und digitale Medien untersche

Deutsch Klasse 7	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 6: Freie Themenwahl		Zeitrahmen: 20 Stunden	
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP			
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produkt	tion	
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben		
Sprache					
Texte					
Kommunikation					
Medien					
Verbindliche Abspi	rachen				



Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 1: Epische Kurzformen: Kurzgeschichten, Kalendergesch	Zeitrahmen: 20 Stunden ichten, Anekdoten, Witze	
	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	
	Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
Sprachen, mündliche ruckformen, Bildungs-	 Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben 	Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen	
sche Ganzschrift, For- Balladen, Dramenaus- atur: Mehrdeutigkeit,	 Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden und ihre Funktion erläutern literarische Texte (u. a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 	 bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülerr weiterentwickeln 	
n Ilen: ProduzentIn/Re- iedlichen Sprechsitua-	 gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern para- und nonverbales Verhalten deuten 	 in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen 	
nme, Kommunikati-	 den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren 	kung von Gestaltungsmitteln beschreiben • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten	
i i i	Mehrsprachigkeit: Un- Sprachen, mündliche ruckformen, Bildungs- schreibstrategien und und Perspektive in lite- ische Ganzschrift, For- Balladen, Dramenaus- ratur: Mehrdeutigkeit, erarischer Texte rmen: analoge und di- n ollen: ProduzentIn/Re- iedlichen Sprechsitua- ten ttel: Textverarbeitung,	Kurzgeschichten, Kalendergesch Kompetenzerwartungen KLP Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören **Sprachen, mündliche ruckformen, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) **anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen **die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben **Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern **bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden und ihre Funktion erläutern **literarischer Texte* **literarische Texte* **gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen **Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern **para- und nonverbales Verhalten deuten **den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) **mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hin- **den Grad der Gestaltungen von Werbung beschreiben und hin- **mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hin- **den Grad der Gestaltungen von Werbung beschreiben und hin- **mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und	

Deutsch Klasse 8	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 2: Argumentation: In-Sein		Zeitrahmen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP		<u> </u>
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produkt	ion
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel		 sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben 	 Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) 	
Texte • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganiantieren.		 den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern 	berichten, beschreiben, erklä mündlichen und schriftlichen T • Informationen aus verschied	enen Quellen (u. a. kontinuier- xte – auch in digitaler Form) er-
Kommunikation • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur		 para- und nonverbales Verhalten deuten beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen ableiten längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	gen identifizieren und eigene E • eigene Standpunkte begründ anderer einbeziehen	en und dabei auch die Beiträge esprächsformen (u. a. Diskus-
Medien • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Werbung in unterschiedlichen Medien • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen		 Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten 	digitale Kommunikation adressaten- und situationsange- messen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperati- onsregeln (Netiquette) einhalten eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschrei- ben	
Verbindliche Abspr			1	

Deutsch Klasse 8	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 3: Werkstatt Gedichte – Beispiel: Ja	ahreszeiten	Zeitrahmen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP		
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produkt	ion
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdruckformen, Bildungssprache		 Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden Formen der Verbflexion unterscheiden und deren Funktion beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten) Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) 	Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen	
Texte • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte		 Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u. a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern literarische Texte (u. a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 	 die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen 	
 Kommunikation Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur 		 gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern para- und nonverbales Verhalten deuten 	anderer einbeziehen • sich an unterschiedlichen G	en und dabei auch die Beiträge esprächsformen (u. a. Diskus- ooperative Arbeitsformen) er-
 Medien Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, dig. Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen 		 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Le- sens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergeb- nisse grafisch darstellen die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Au- tor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten 	 angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungs- sprachlich angemessen vorstellen 	

Deutsch Klasse 8	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 4: Verstehen von Sachtexten und o	diskontinuierlichen Texten Zeitrahmen: 20 Stunden	
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP	I	
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
Sprache • innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdruckformen, Bildungssprache • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung		 Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) sprachliche Abweichungen von Standardsprache erläutern anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben 	relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzer eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)	
Texte • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation		 den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen 	 verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentierer berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigene mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen einer Adres satin/eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuier liche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) er mitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen 	
 Kommunikation Kommunikationsrollen: ProduzentIn/RezipientIn in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister 		 Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 	 in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträg anderer einbeziehen sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen 	
Medien • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen		 in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen 	 und digitale Medien unterscheiden und einsetzen unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungs sprachlich angemessen vorstellen 	

Deutsch Klasse 8	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 5: Bewerbung Praktikum		Zeitrahmen: 25 Stunden	
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP			
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion		
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben		
Sprache • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung Texte • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation		 Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen 	 Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen aus Aufgabenstellungen Schreibziele ableiten, Texte planen und adressaten- und situationsgerecht formulieren Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen Haltungen und Interessen einer Adressatin/eines Adressaten identifizieren und Schreibprodukte darauf abstimmen 		
Kommunikation Kommunikationsituationen: Diskussion, Präsentation Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Medien Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, dig. Medien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen		 Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern para- und nonverbales Verhalten deuten beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Alters-beschränkungen) 	 in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten 		
Verbindliche Absprachen		Bewerbungsmappe ersetzt Klassenarbeit	1 5		

Deutsch Klasse 8	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 6: Umgang mit einer Lektüre: "And	lers als wir"	Zeitrahmen: 25 Stunden	
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP			
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion		
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben		
Sprache Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdruckformen		 Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen 	 Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) 		
Texte • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte		 in literarischen Texten Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern 	 aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte ad- ressaten- und situationsgerecht formulieren bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhalts- verzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Wei- terschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen be- legen und im Dialog mit anderen SuS weiterentwickeln 		
Kommunikation • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur Medien • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchma-		 gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen ableiten in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden ihren Eindruck von (Kurz-)Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen 	 eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen bei strittigen Fragen Lösungsvarianten erörtern sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten 		
schinen • Medienrezeption: audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)		 Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u. a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern 	 beschreiben digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen 		
Verbindliche Abspr	achen				

Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Doppeljahrgangsstufe 9/10 (identisch mit 7/8)

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen
- kommunikative Anforderungen verschiedener Gesprächssituationen identifizieren und eigene Beiträge situationsgerecht gestalten
- Präsentationsmedien funktional einsetzen
- Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten

Gesamtschule Eiserfeld: Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I					
<u>Unterrichtsvorhaben</u>					
und konkretisierte Kompetenzerwartungen					
für die Doppeljahrgangsstufe 9/10					
Eatt goodtta Kompatantan golfon nur für dan E Kural					
Fett gesetzte Kompetenzen gelten nur für den E-Kurs!					

Gesamtschule Eiserfeld: Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I						
1. Jahrgangsstufe 9						
Cott geoctate Managetonapp gelten neur für den C. Merrel						
Fett gesetzte Kompetenzen gelten nur für den E-Kurs!						

Deutsch Klasse 9	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 1: Eigene Ergebnisse und Standpur sachgerecht präsentieren: Refer		Zeitrahmen: 20 Stunden
Inhaltsfelder	<u> </u>	Kompetenzerwartungen KLP		
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produk	tion
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation		 Verfahren der Wortbildung (u. a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	härenz beim Schreiben eigene Texte mittels geeigneter Re Buchstaben-Ebene, Worteben eine normgerechte Zeichens adressaten-, situationsanger fachsprachlich angemessen for ferieren, erklären, vergleichen Methoden der Textüberarb und Textveränderungen begrü Texte unter Nutzung der spelen Schreibens verfassen und in Vorwissen, Haltungen und In ses einschätzen und Schreibpr	echtschreibstrategien (auf Laut- e, Satzebene) überarbeiten etzung realisieren messen, bildungssprachlich und ormulieren (paraphrasieren, re- a, argumentieren, beurteilen) eitung selbstständig anwenden inden ezifischen Möglichkeiten digita- überarbeiten nteressen eines Adressatenkrei-
 Kommunikation Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen Kommunikationsrollen: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend Medien Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröf- 		 beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen 	 für Kommunikationssituati auswählen und eigene Beiträg recht vortragen Anforderungen in Bewerbun das eigene Kommunikationsve auf der Grundlage von Texte 	onen passende Sprachregister ge situations- und adressatenge- gssituationen identifizieren und erhalten daran anpassen en mediale Produkte planen und Wirkungen verwendeter Gestal-
·	nen für mediale Pro-	 die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen 	Inhalt, Gestaltung und Präse analysieren	entation von Medienprodukten

Deutsch Klasse 9	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 2: Ganzschrift – Drama (z. B. "Mutter Courage und ihre Kinder" – Brecht, "Der g Brecht, "Andorra" – Frisch)	gute Mensch von Sezuan" –	Zeitrahmen: 20 Stunden
Inhaltsfelder	l	Kompetenzerwartungen KLP		
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produkt	ion
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen Texte • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität		 komplexe sprachliche Mittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen 	 relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten sich über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbe- 	
Kommunikation Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Medien Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte		 in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen 	formulieren • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Aus einandersetzung mit anderen Positionen begründen • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse zusammenfassen und bil dungssprachlich angemessen präsentieren • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Do kumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und	

Deutsch Klasse 9	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 3: Deuten lyrischer Texte in ihren k	Kontexten	Zeitrahmen: 20 Stunden	
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP			
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produ	ompetenzbereich Produktion	
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben		
Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel		 sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. Signale von Beeinflussung) Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) 	 eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) Formulierungsalternativen begründet auswählen selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientie überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlick keit) 		
Texte • literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität		 in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) 	weisen zu einem literarische verständnis unter Einbezug ten formulieren • Fremdheitserfahrungen be tifizieren und mögliche Gründtorisch-bedingt) erläutern	räch über unterschiedliche Sicht- n Text verständigen und ein Text- von eigenen und fremden Lesar- im Lesen literarischer Texte iden- de (kulturell-, sozial-, gender-, his- lbst recherchierten Texten ermit- gener Texte einsetzen	
Kommunikation • Kommunikationsrollen: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend		Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fach-spezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren	formulieren	gemessene eigene Redebeiträge ns- und adressatengerecht in Aus- n Positionen begründen	
 Medien Medienrezeption: audiovisuelle Texte Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen 		 ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezü- gen begründen audiovisuelle Texte analysieren (u. a. Videoclip) und genre- typische Gestaltungsmittel erläutern 	führung erläutern sowie ve konform dokumentieren • auf der Grundlage von Tex	Zitation und Varianten der Beleg- erwendete Quellen konventions- ten mediale Produkte planen und Wirkungen verwendeter Gestal-	
Verbindliche Abspr	achen		tungsmittel beschreiben		

Deutsch Klasse 9	Aufgabentyp: 1-6	6 Unterrichtsvorhaben 4: Auftauchen statt Abtauchen (Zivilcourage, Standpunkte, Konfliktlösung - Argumentieren, Rollenspiele) Zeitrahmer		Zeitrahmen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP		
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produkt	ion
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
Sprache • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen		 anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern 	 härenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich un fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, vergleichen, argumentieren, beurteilen) Formulierungsalternativen begründet auswählen 	
Texte • Sachtexte: verschiedenartige kontinuier- liche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • Schreibprozess: typische gram. Konstruk- tionen, lexikalische Wendungen, satzüber- greifende Muster der Textorganisation		 diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezu auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Lese führung) planen und verfassen	
 Kommunikation Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 		 in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen 	 eigene Positionen situations- einandersetzung mit anderen I die Rollenanforderungen in batte, kooperative Arbeitsfor 	und adressatengerecht in Aus- Positionen begründen n Gesprächsformen (u. a. De- men, Gruppendiskussion) un- Rollen (teilnehmend, beobach-
Medien • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien		 Chancen und Risiken des Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von RezipientInnen (u. a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten 	Recherchen einsetzen und Info wählen	he mediale Quellen für eigene ormationen quellenkritisch aus- ion verwendete Sprachregister einsetzen
Verbindliche Abspr	achen	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,		

Deutsch Klasse 9 Aufgabentyp: 1-6		Unterrichtsvorhaben 5: Im Blickpunkt: Medien	D: !! 10 ()	Zeitrahmen: 25 Stunden
		(Medien im Alltag, Jugendspraci	ne – Risiken und Gefahren)	
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP		
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produkt	ion
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
Sprache • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen		 historische u. aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsänderungen, Einfluss von Kontaktund Regionalsprachen sowie Medien, Gendern) konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern 	 relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textko härenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrate gien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene überarbeiten Formulierungsalternativen begründet auswählen 	
che und diskontinuie Thema • Schreibprozess: typ	•	 in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren 	len Schreibens verfassen und ü • Fremdheitserfahrungen beim tifizieren und mögliche Gründe torisch-bedingt) erläutern • Vorwissen, Haltungen, Intere	ezifischen Möglichkeiten digita- berarbeiten Lesen literarischer Texte iden- (kulturell-, sozial-, gender-, his- essen eines heterogenen Adres- eibprodukte darauf abstimmen
Kommunikation Kommunikationsrol vortragend und zuhör moderierend Kommunikationsko che Angemessenheit,	end, beobachtend,	 Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fach-spezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren 	einandersetzung mit anderen Idie Rollenanforderungen in batte, Gruppendiskussion) un	und adressatengerecht in Aus- Positionen begründen n Gesprächsformen (u. a. De- ntersuchen und verschiedene ntend, moderierend) überneh-
Medien • Medienrezeption: audiovisuelle Texte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien		 Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten, Risiken begründen mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von RezipientInnen (u. a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten 	 unterscheiden und reflektiert Inhalt, Gestaltung und Präse analysieren rechtliche Regelungen zur Ve 	ion verwendete Sprachregister einsetzen entation von Medienprodukten eröffentlichung und zum Teilen en und bei eigenen Produkten
Verbindliche Abspr	achen	, and the state of		

Deutsch Klasse 9	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 6: Freie Themenwahl		Zeitrahmen: 25 Stunden	
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP			
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produkt	ion	
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben		
Sprache					
Texte					
Kommunikation					
Kommunikation					
Medien					
Verbindliche Abspr	achen				

2 Johrgangsstufo 10	
2. Jahrgangsstufe 10	
Fett gesetzte Kompetenzen gelten nur für den E-Kurs!	
- ott goodtete itompotomeen gottom namaan en e itaron	

Deutsch Klasse 10	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 1: Erzählende Texte (z.B. Kurzgesch	nichten, Parabeln)	Zeitrahmen: 20 Stunden	
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP			
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produk	ereich Produktion	
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben		
Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Sprachgeschichte: Sprachwandel		 sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetor. Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung) Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern 	 eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren) Formulierungsalternativen begründet auswählen selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) 		
Texte • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation • literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität		in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motive, Themen, Kontexte) unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern	 sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sic weisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Te verständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Les ten formulieren Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte ide tifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, htorisch-bedingt) erläutern in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Posit nen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzu von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texter abwägen und ein eigenes Urteil begründen 		
 Kommunikation Kommunikationsko che Angemessenheit, Gesprächsstrategie hungsebene 	Sprachregister .	 Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fach-spezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren 	für Kommunikationssituat auswählen und eigene Beiträg recht vortragen	ionen passende Sprachregiste ge situations- und adressatenge emessene eigene Redebeiträge	
Medien • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: audiovisuelle Texte Verbindliche Absprachen		 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten, Risiken begründen 	kumentation von Arbeitserge digitale Medien sowie Werkze • Grundregeln von korrekter 2	exen Lernprozessen und zur Do- bnissen geeignete analoge und euge verwenden Litation und Varianten der Beleg- wendete Quellen konventions-	

Deutsch Klasse 10	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 2: Analyse journalistischer Texte (darin: Informationsverarbeitung und -nutzung mithi	lfe neuer Medien)	Zeitrahmen: 20 Stunden	
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP			
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Competenzbereich Produktion	
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben		
Sprache • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesell- schaftliches Phänomen		 Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern 	 adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und factsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, eklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) 		
Texte • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte		diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbst-	Schreibens verfassen und überarb • Vorwissen, Haltungen, Interess kreises einschätzen, Schreibprodu • weitgehend selbstständig die von Sachtexten für eigene Schrerende, argumentierende und app	en eines heterogenen Adressaten-	
 Kommunikation Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 		 Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren 	 für Kommunikationssituationen und eigene Beiträge situations- un die Rollenanforderungen in Geoperative Arbeitsformen, Gruppe 	passende Sprachregister auswählen d adressatengerecht vortragen sprächsformen (u. a. Debatte, ko- ndiskussion) untersuchen und ver- beobachtend, moderierend) über-	
 Medien Medienrezeption: audiovisuelle Texte Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien Verbindliche Absprachen 		 ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung (u. a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten 	 scheiden und reflektiert einsetzer zur Organisation von komplexer tation von Arbeitsergebnissen gee sowie Werkzeuge verwenden 	verwendete Sprachregister unter- n Lernprozessen und zur Dokumen- ignete analoge und digitale Medien ion von Medienprodukten analysie-	

		Gesamtschule Eiserfeld: Lehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I				
Deutsch Klasse 10	Aufgaben- typ: 1-6	Unterrichtsvorhaben 3: "Wir sind Heldinnen und Helden!" – Literarische Texte Autorinnen und Autoren lesen und analysieren	e von jungen	Zeitrahmen: 20 Stunden		
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP				
		Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzk Sprechen un	pereich Produktion d Schreiben		
 Sprache Strukturen in Texten: Ko Textaufbau, sprachliche Sprachebenen: Sprachva Sprachstile, Diskriminier che Sprachgeschichte: Sprach 	Mittel rietäten, ung durch Spra-	 komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), anhand von Beispielen historische aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache, semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen). 	selbsts schreib Worteb	tändig Texte mittels geeigneter Recht- strategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, bene, Satzebene) überarbeiten, lierungsalternativen begründet auswäh-		
Texte - Konfiguration, Handlung Textaufbau: Roman, Erzä kurze epische Texte - Textübergreifende Zusar Gattungen, Produktionsl und Rezeptionsgeschicht - Literarische Texte: Fiktio zität	ählung, Drama, mmenhänge: pedingungen te	 in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) - zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern. 	ten dig ten, sich im che Sic ständig von eig Fremdh Texte ic	inter Nutzung der spezifischen Möglichkei- italen Schreibens verfassen und überarbei- literarischen Gespräch über unterschiedli- htweisen zu einem literarischen Text ver- gen und ein Textverständnis unter Einbezug enen und fremden Lesarten formulieren, neitserfahrungen beim Lesen literarischer dentifizieren und mögliche Gründe (kultu- bzial-, gender-, historisch-bedingt) erläu-		
Kommunikation - Kommunikationsrollen: to vortragend und zuhören tend, moderierend - Kommunikationskonven che Angemessenheit, Sp	d, beobach- tionen: sprachli-	Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren	beiträg die Rol (u.a. Do pendisi Rollen	skussionsstand angemessene eigene Rede e formulieren, lenanforderungen in Gesprächsformen ebatte, kooperative Arbeitsformen, Grup- kussion) untersuchen und verschiedene (teilnehmend, beobachtend, moderie- ibernehmen.		
Medien - Medien als Hilfsmittel: Ir dien, Medien als Gestalt öffentlichungsplattform Produkte - Medienrezeption: Audio	ungsmittel, Ver- für mediale	 mediale Darstellung als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibung) bewerten, audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. 	 zur Org und zur geeigne Werkze Inhalt, 	ranisation von komplexen Lernprozessen r Dokumentation von Arbeitsergebnissen ete analoge und digitale Medien sowie euge verwenden, Gestaltung und Präsentation von Medien- ten analysieren.		

Deutsch Klasse 10	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 4: Eine Argumentation zum einem	Sachverhalt erstellen Zeitrahmen: 20 Stunden	
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP		
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen		konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern	 selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) 	
Texte • Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation		 diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	 eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen u. informierende, argumentierende, appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsicht sach-, adressaten-, situationsgerecht einsetzen Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	
 Kommunikation Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene 		 beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und be- ruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren 	 dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen 	
Medien • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien		 Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin/Autor, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen 	 unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtiger 	

Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 5: Standpunkte und Ergebnisse sac "Auf der Suche nach dem persönlichen Weg" – Arbeitsm		
	Kompetenzerwartungen KLP		
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	
	Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
n: Kohärenz, Textauf- ll chvarietäten, Sprach- durch Sprache	 Verfahren der Wortbildung (u. a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen 	 adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich un fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, vergleichen, argumentieren, beurteilen) Formulierungsalternativen begründet auswählen eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) 	
enartige kontinuierli- liche Texte zu einem bische grammatische alische Wendungen, aster der Textorgani-	 diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	 Vorwissen, Haltungen, Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen u. Schreibprodukte abstimmen die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen u. informierende, argumentierende, appellative Textfunktionen für Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen Bewerbungen – auch digital – verfassen (u. a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) 	
ruationen: Präsenta- präch, formalisierte nventionen: sprachli- Sprachregister n, Sach- und Bezie-	 beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und be- ruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren 	 für Kommunikationssituationen passende Sprachregister wählen, Beiträge situations- u. adressatengerecht vortragen die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen 	
tel: Informationsme- altungsmittel, Veröf- en für mediale Pro-	 die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen 	 selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestal- 	
	n: Kohärenz, Textauf- l chvarietäten, Sprach- durch Sprache enartige kontinuierli- liche Texte zu einem bische grammatische alische Wendungen, ester der Textorgani- uationen: Präsenta- präch, formalisierte nventionen: sprachli- Sprachregister n, Sach- und Bezie- tel: Informationsme- altungsmittel, Veröf-	#Auf der Suche nach dem persönlichen Weg" – Arbeitsn Kompetenzerwartungen KLP Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören • Verfahren der Wortbildung (u. a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsserhalten der Intention anpassen • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationspektrum analysieren • die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationspektrum analysieren • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezü-	

Deutsch Klasse 10	Aufgabentyp: 1-6	Unterrichtsvorhaben 6: Deuten literarischer Texte in ihr	en Kontexten: Lyrik	Zeitrahmen: 20 Stunden
Inhaltsfelder		Kompetenzerwartungen KLP		
		Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	
		Lesen und Zuhören	Sprechen und Schreiben	
Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel • Sprachgeschichte: Sprachwandel		 Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) 	 relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) 	
Texte • literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte		 Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten erläutern zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern 	 Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten sich im lit. Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem lit. Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren Fremdheitsgefühle beim Lesen lit. Texte identifizieren und mögl. Gründe (kulturell, sozial, gender, historisch) erläutern 	
Kommunikation • Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend • Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene		beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren	 eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren 	
Medien • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: audiovisuelle Texte		Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten, Risiken begründen ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen audiovisuelle Texte analysieren (u. a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern	 selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren 	
Verbindliche Abspra	achen		,	

Schriftliche Leistungsüberprüfung – Im Kernlehrplan vorgegebene Aufgabentypen

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

• einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Doppeljahrgangsstufe 5/6 müssen alle sechs Aufgabentypen und in der Doppeljahrgangsstufe 7/8 sowie in der Doppeljahrgangsstufe 9/10 jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a) als auch Typ 4b) verbindlich sind.

Alternative Überprüfungsformate:

Pro Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch ein alternatives Prüfungsformat (Gedichtmappe, Vortrag, Bücherrolle, Bücherkarton usw.) ersetzt werden. Darüber entscheiden die Jahrgangsteams zu Schuljahresbeginn (Beschluss der Fachkonferenz Deutsch vom März 2023).